

Am Nachmittag desselben Tages hatte es sich die Familie Swelow in ihrer neuen Wohnung bereits bequem gemacht.

Die wenigen Möbel mit dem daran haftenden Straßenschmutz waren rasch aufgestellt und während Inna damit beschäftigt war, die Küchengeräte unterzubringen, saß Semen Semenowitsch mit den Seinen im „Salon“ beim Tee und baute Luftschlösser.

„Mariampol ist kein Dorf, kein elendes Nest,“ sagte er wichtig und ließ sich von Agrafena Petrowna zum drittenmal das Glas füllen. Es hat mindestens viertausend Einwohner, darunter eine Menge reicher Offiziere, Kaufleute und Beamte und in der Umgegend wimmelt es förmlich von wohlhabenden Gutsbesitzern. Ich kann also meinen lange gehegten Plan, ein Konservatorium zu gründen, endlich verwirklichen.“